

# Samtgemeinde Lachendorf

Realisierungswettbewerb  
„Neubau Rathaus Lachendorf“

## Protokoll der Preisgerichtssitzung

20.07.2021



# Ausloberin

## **Samtgemeinde Lachendorf**

Der Samtgemeindebürgermeister

Herr Jörg Warncke

Oppershäuser Straße 1

29331 Lachendorf

Agnes Kaiser

Fachbereichsleitung 3 - Bauen - der Samtgemeinde Lachendorf

Telefon: 05145 / 970 144

E-Mail: agnes.kaiser@lachendorf.de

# Wettbewerbsbetreuung

## **DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH**

Am Tabakquartier 60

28197 Bremen

Klaus von Ohlen

Telefon: 0421 / 897699 02

E-Mail: klaus.vonohlen@dsk-gmbh.de

Torben Pöplow

Telefon: 0421 / 897699 05

E-Mail: torben.poeplow@dsk-gmbh.de

Zita Schulze Brexel

Telefon: 0421 / 897699 04

E-Mail: zita.schulze-brexel@dsk-gmbh.de

Sandra Schlender

Telefon: 0421 / 897699 12

E-Mail: sandra.schlender@dsk-gmbh.de

## Inhaltsverzeichnis

1. Ort und Zeit der Preisgerichtssitzung.....	3
2. Preisgericht .....	3
3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung .....	4
3. Bericht der Vorprüfung .....	5
4. 1. Wertungsrundgang .....	5
5. 2. Wertungsrundgang .....	5
5. Engere Wahl.....	6
7. Rangfolge / Preisträger .....	10
8. Aufhebung der Anonymität .....	10

# 1. Ort und Zeit der Preisgerichtssitzung

**Datum:** 20.07.2021, 09:30 Uhr

**Ort:** Olen Drallen Hoff, Oppershäuser Str. 5, 29331 Lachendorf

## 2. Preisgericht

### Preisrichter:innen, stimmberechtigt

- › Herr Ulrich Kaiser, Bürgermeister der Gemeinde Ahnsbeck (UL) **nicht anwesend**
- › Herr Joachim Lübbe, Ratsmitglied der Samtgemeinde (FDP) **Vertretung von Herrn Kaiser**
- › Herr Joachim Kuhls, Bürgermeister der Gemeinde Beedenbostel (SPD)
- › Herr Hartmut Ostermann, Bürgermeister der Gemeinde Lachendorf (CDU) **bis 16:23 Uhr**
- › Herr Egbert Ehm, Ratsmitglied der Samtgemeinde (UB) **Vertretung von Herrn Ostermann ab 16:23 Uhr**
- › Herr Peter Piechutski, Ratsmitglied der Samtgemeinde (B90 / Die Grünen)
- › Herr Horst Riemer, Ratsmitglied der Samtgemeinde (UB)
- › Herr Charles Sievers, stellv. Bürgermeister der Gemeinde Lachendorf (FDP)
  
- › Herr Niels Blatt, Landschaftsarchitekt Bremen
- › Herr Prof. Dr.-Ing. Volker Droste, Architekt, Oldenburg
- › Frau Christine Frenz-Roemer, Landschaftsarchitektin Bremen
- › Herr Prof. Jörg Friedrich, Architekt, Hamburg **entschuldigt**
- › Frau Anne Panse, Architektin, Hannover **Vertretung von Herrn Prof. Jörg Friedrich**
- › Frau Karin Kellner, Architektin, Hannover
- › Frau Maria Pfitzner, Architektin, Hannover
- › Herr Herwig Rott, Architekt, Hannover

### Preisrichter:innen, stellvertretend

- › Herr Christian Brandes, Ratsmitglied der Samtgemeinde (B90 / Die Grünen) **entschuldigt**
- › Herr Jörg Brüsewitz, Ratsmitglied der Samtgemeinde (CDU) **entschuldigt**
- › Herr Daniel Haufe, Ratsmitglied der Samtgemeinde (SPD) **entschuldigt**
- › Herr Jörn Kolossa, Ratsmitglied der Samtgemeinde (UL) **bis 17:45 Uhr**
- › Frau Martina Levin, Landschaftsarchitektin, Berlin (ab 10:15 Uhr)

### Sachverständige

- › Frau Christiane Abenhausen, Gepr. Büro-Einrichterin, Celle
- › Frau Dipl.-Bau-Ing. Iris Heine, Bauamt Lachendorf
- › Frau Agnes Kaiser, Fachbereichsleitung 3 - Bauen - SG Lachendorf
- › Herr Dipl.-Ing. Elektrotechnik Werner Laukart, Soltau **bis 17:45 Uhr**
- › Herr Dipl.-Bau-Ing. Jean Peters, Bauamt SG Lachendorf
- › Herr Dipl.-Ing. HLS Lars Schmidt, Celle **bis 17:45 Uhr**
- › Herr Jörg Warncke, Samtgemeindebürgermeister SG Lachendorf

### Wettbewerbsbetreuung

- › Herr Klaus von Ohlen, DSK GmbH, Bremen
- › Herr Torben Pöplow, DSK GmbH, Bremen
- › Frau Iris Talle, DSK GmbH, Bremen **bis 17:45 Uhr**

### 3. Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Herr Samtgemeindebürgermeister Jörg Warncke begrüßt um 09:30 Uhr das Preisgericht und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung werden folgende Hinweise zur Durchführung der Preisgerichtssitzung mitgeteilt:

- › Aufgrund der Einschränkungen durch die Covid19-Pandemie und den z.Zt. geltenden Abstandsgeboten und Hygienevorschriften findet die Preisgerichtssitzung unter Einhaltung des Hygienekonzeptes der Samtgemeinde Lachendorf statt.
- › Die Rundgänge werden in Form einer Beamer-Präsentation durchgeführt. Die Bestuhlung für das Preisgericht ist entsprechend den geltenden Abstandsregelungen positioniert.
- › Zusätzlich sind Stellwände mit den von den Büros eingereichten Planunterlagen sowie die Modelle am Veranstaltungsort ausgestellt. Sofern gewünscht, können die Preisrichter:innen und Sachverständigen einzeln und unter Einhaltung des notwendigen Abstands die Arbeiten und Modelle in Augenschein nehmen.
- › Herr von Ohlen bittet alle Anwesenden um einen verantwortungsvollen Umgang mit den z.Zt. geltenden Regelungen.

Sodann wird durch Herrn von Ohlen von der Vorprüfung die Vollständigkeit des Preisgerichts geprüft.

Der Fachpreisrichter Herr Prof. Jörg Friedrich ist entschuldigt. Das Preisgericht beschließt, dass die stellvertretende Fachpreisrichterin Frau Anne Panse die Stimmberechtigung von Herrn Prof. Jörg Friedrich übernimmt.

Der Sachpreisrichter Ulrich Kaiser, Bürgermeister der Gemeinde Ahnsbeck (UL), ist nicht erschienen. Das Preisgericht beschließt, dass der stellvertretende Sachpreisrichter Herr Joachim Lübke die Stimmberechtigung von Herrn Ulrich Kaiser übernimmt.

Das Preisgericht ist damit beschlussfähig.

Anschließend wird auf Vorschlag des Preisgerichts Herr Prof. Dr. Droste per Akklamation zum Vorsitzenden gewählt. Herr Prof. Dr. Droste nimmt die Wahl an und übernimmt ab 9:45 Uhr das weitere Verfahren.

Der Vorsitzende vergewissert sich durch Abfrage, dass keiner der anwesenden Preisrichter vor Beginn des Preisgerichts Kenntnis über die Arbeiten erhalten hat. Er bittet ferner darum, sich aller Mutmaßungen über eventuelle Entwurfsverfasser zu enthalten und die Aussagen des Vorprüfberichts sowie die gesamte Diskussion im Rahmen der Preisgerichtssitzung vertraulich zu behandeln. Weiterhin weist er darauf hin, dass alle Preisgerichtsmitglieder gehalten sind, rein objektiv zu urteilen und durchgehend anwesend zu sein.

Des Weiteren geht der Vorsitzende auf den geplanten Ablauf des Preisgerichts ein. Dieser ist wie folgt vorgesehen:

- › Bericht der Vorprüfung
- › Informationsrundgang
- › Erster Wertungsrundgang
- › Zweiter Rundgang (intensive Diskussion)
- › Engere Wahl (schriftliche Beurteilung der Arbeiten)
- › Rangbildung

Alle Rundgänge werden anhand einer Beamer-Präsentation durchgeführt, den Jurymitgliedern liegen neben dem Vorprüfbericht außerdem verkleinerte Pläne der eingereichten Unterlagen vor. In den Pausen können die Originalzeichnungen und Modelle im angrenzenden Saal begutachtet werden.

Anschließend bittet der Vorsitzende Herrn von Ohlen, den Bericht der Vorprüfung vorzustellen.

### 3. Bericht der Vorprüfung

Herr von Ohlen übergibt die Berichte über das Ergebnis der Vorprüfung. Er berichtet, dass 13 Teilnehmer jeweils einen Wettbewerbsbeitrag fristgerecht abgegeben haben. Die Vorprüfung schlägt dem Preisgericht daher vor, alle Arbeiten im Verfahren zu belassen. Dieser Vorschlag der Vorprüfung wird einstimmig durch das Preisgericht bestätigt.

#### Informationsrundgang

Im sich anschließenden Informationsrundgang stellen Frau Iris Talle und Herr von Ohlen die Arbeiten ohne Wertung und in jeweils gleicher Reihenfolge der Prüfkriterien ausführlich vor. Der Informationsrundgang endet um 12:20 Uhr.

Der Vorsitzende des Preisgerichts dankt der Vorprüfung für den ausführlichen Bericht und skizziert den weiteren Fortgang des Verfahrens.

Es schließt sich eine 10-minütige Pause an.

### 4. 1. Wertungsrundgang

Der 1. Wertungsrundgang beginnt um 12:30 Uhr. Der Vorsitzende erläutert, dass im 1. Wertungsrundgang nur Arbeiten mit erheblichen Mängeln ausgeschieden werden sollten.

Weiter führt der Vorsitzende aus, dass nach dem Informationsrundgang noch einmal deutlich geworden ist, wie wichtig die Maßstäblichkeit, die Adressbildung und die Angemessenheit der Konzepte zu bewerten sei.

Nach einer jeweils intensiven Diskussion wird festgestellt, dass die Arbeiten

- › Tarnzahl 1658
- › Tarnzahl 1659
- › Tarnzahl 1661
- › Tarnzahl 1662

einstimmig im 1. Rundgang ausscheiden sollen.

Der 1. Rundgang endet um 13:55 Uhr. Es schließen sich eine 40-minütige Mittagspause sowie ein weiterer Orts-termin auf dem Wettbewerbsgrundstück an der Lachte an.

### 5. 2. Wertungsrundgang

Der 2. Wertungsrundgang startet um 14:35 Uhr. Zu Beginn des 2. Wertungsrundganges werden die in der Auslobung genannten Bewertungskriterien nochmals erläutert und diskutiert.

Im 2. Wertungsrundgang werden die verbliebenen Arbeiten ein weiteres Mal ausführlich durch jeweils eine:n Fachpreisrichter:in vorgestellt und anschließend im Preisgericht intensiv diskutiert.

Nach ausführlicher Diskussion der Arbeiten werden folgende Voten abgegeben:

(Stimmen für den Verbleib im Verfahren : Stimmen für das Ausscheiden):

- › Tarnzahl 1652 (Stimmenverhältnis 12 : 1)
- › Tarnzahl 1653 (Stimmenverhältnis 4 : 9)
- › Tarnzahl 1654 (Stimmenverhältnis 0 : 13)
- › Tarnzahl 1655 (Stimmenverhältnis 10 : 3)
- › Tarnzahl 1656 (Stimmenverhältnis 12 : 1)

Um 16:23 Uhr verlässt Herr Hartmut Ostermann (Terminverpflichtung) die Sitzung. Ab 16:23 Uhr wird Herr Ostermann durch Herrn Egbert Ehm vertreten.

- › Tarnzahl 1657 (Stimmenverhältnis 10 : 3)
- › Tarnzahl 1660 (Stimmenverhältnis 0 : 13)
- › Tarnzahl 1663 (Stimmenverhältnis 2 : 11)
- › Tarnzahl 1664 (Stimmenverhältnis 3 : 10)

Damit verbleiben folgende Arbeiten im Verfahren (Engere Wahl):

- › Tarnzahl 1652
- › Tarnzahl 1655
- › Tarnzahl 1656
- › Tarnzahl 1657

Der 2. Wertungsrundgang endet um 17:10 Uhr. Es schließt sich eine 10-minütige Pause an.

## 5. Engere Wahl

Die Arbeiten in der engeren Wahl werden ab 17:20 schriftlich durch die Fachpreisrichter:innen beurteilt. Der Vorsitzende diskutiert die Arbeiten mit den Sachpreisrichter:innen und den Sachverständigen. Die Ergebnisse dieser Diskussionen werden den Fachpreisrichter:innen für die textlichen Beurteilungen zur Verfügung gestellt.

Die schriftlichen Beurteilungen werden anschließend von den Fachpreisrichtern vorgetragen und vom Preisgericht bestätigt.

### Tarnzahl 1652

Mit einem moderaten Einsatz entwurfsprägender Mittel gelingt eine einfache, städtebauliche Setzung, die den landschaftlichen Freiraum entlang der Lachte zwischen neuem Rathaus und Papierfabrik im Osten erlebbar und zugänglich macht und den Raum aufspannt, zusammen mit dem Ensemble Olen Drallen Hoff.

Die nachzuweisenden Stellplätze werden westlich des Rathauses ´optisch ausgeblendet´. Die leichte Verdrehung des Bürgersaales bewirkt die räumliche und optische Hinwendung zum Wasserlauf der Lachte und der östlich anschließenden Auenwiesen. Landschaftlich interpretiert wird der Rathaus-Vorplatz als nach Osten offenes Raumkontinuum.

Das durchgesteckte Foyer ist mit den seitlich angedockten, asymmetrisch ausgebildeten Raumvolumina angemessen dimensioniert und mit seinen differenziert ausgebildeten Höhen räumlich spannungsvoll inszeniert. Es holt zudem das landschaftliche Potenzial der Lachte in das Gebäudeinnere hinein. Die den Bürgersaal abtrennende Funktionsschiene mit Garderobe, Lager und Technikflächen bewirkt in der dargestellten Ausprägung leider eine Trennung von Foyer und Bürgersaal, die einer gemeinsamen Nutzung im Sinne einer Multicodierbarkeit der Flächen entgegensteht. Zudem ist die Abtrennbarkeit des Bürgersaales von der Nutzungseinheit des Rathauses trotz der ´dienenden Schiene´ (ohne WC-Einheiten) nicht gegeben.

Die Dreibündigkeit des Rathaustraktes folgt räumlich eindimensional und spannungsfrei entwickelt eher funktionalen Anforderungen einer auf ihren vordergründigen Zweck reduzierten Erschließung der Räume und entspricht damit nicht den Möglichkeiten einer vernetzenden, zum kommunikativen Austausch einladenden Bewegungs- und Aufenthaltszone. Die Wartebereiche sind frei von Tageslicht und Außenraumbezügen im Inneren des Gebäudes angeordnet, ohne dem über drei Geschosse entwickelten Foyerbereich zugeordnet zu sein - also ohne ´räumlichen Benefit´.

Im obersten Geschoss wird der Flächenüberhang über zwei tief in die Dachfläche eingebrachte Dachterrassen ausgeglichen. Allerdings wird im Grundrisslayout auf diese Herausforderung nicht angemessen reagiert.

So drängt sich der Verdacht auf, dass die für das skulpturale Erleben der Baukörper erforderliche Dreigeschossigkeit hauptsächlich zu Lasten der Suffizienz geht.

Die gewählte Konstruktion aus Stahlbeton-Tragstruktur und Holzrahmenbau trägt allerdings vermutlich zu einer vertretbaren Klimabilanz bei und sichert zugleich gute Dämmeigenschaften bei schlanken Außenwandquerschnitten - sowie eine Minimierung in Materialbedarf und CO<sub>2</sub>-Austrag.

Die Aussagen zum Freiraum werden leider sehr reduziert dargestellt und lassen viel Raum zur Interpretation. Positiv wird die Anordnung des Vorplatzes mit Südost-Ausrichtung bewertet, dem allerdings eine überzeugende Anbindung an die westlich des Rathauses angeordneten Stellplätze fehlt. Die Mauer, die dem barrierefreien Zugang in das Rathaus dient, grenzt den Vorbereich vom übrigen Verkehrsraum ab und reduziert ihn allerdings auch zum Nachteil des Zugangsbereiches. Die Stellplatzanlage im Westen in Kombination mit dem Fahrrad- und Müllgebäude ist richtig positioniert, reicht jedoch im Norden zu weit in den geschützten Grünraum der Lachte hinein. Der lange Anlieferungsweg zum Liefereingang des Saals, der zugleich der Anfahrbarkeit des Steges dienen kann, wird aus Naturschutzgründen kritisch gesehen. Gut ist die platzartige Aufweitung im Osten Richtung Kanuanleger, dessen Fläche vor der Holzterrasse des Bürgersaals sich für Feste und Veranstaltungen eignet. Der gewünschte Verbindungsweg im Grünraum der Lachte, sowie eine Anbindung an den Ollen Dallen Hof lassen sich erahnen. Weitere Aussagen zum Grünraum, wie Angaben zu Material, Mobiliar und Topographie, fehlen leider ganz und stellen eine der Wettbewerbsaufgabe kaum angemessene Ausarbeitung der Außenanlagen dar.

#### **Tarnzahl 1655**

Der 2-geschossige Baukörper liegt abgewinkelt zum Grünraum der Lachte orientiert. Durch seine Materialität wird er zu einem skulpturalen Körper auf polygonalem Grundriss, der sich trotz seiner Größe eher bescheiden in die Umgebung einfügt.

Die Fassade und das Dach bestehen aus dem gleichen Material (schindelförmige Ziegelemente). Die Farbigkeit wird aus den Gebäuden der Umgebung abgeleitet.

Die Verkehrsführung wird über den Rehrkamp mit angelagerten PKW-Stellplätzen geradlinig auf das neue Rathaus geführt und mündet auf einem Rathausplatz mit Brunnen. Das Gebäude bildet so einen städtebaulichen Endpunkt. Durch die Lage des Gebäudewinkels wird die Straße Rehrkamp hier unterbrochen, der Verkehr soll jedoch über den Erikaweg umgelenkt werden, was das Preisgericht aufgrund der Höhensituation in diesem Bereich als kritisch bewertet. Auch kommt das neue Rathaus einem benachbarten, privaten Gebäude recht nahe.

Der Rathausplatz schafft einen guten Bezug zum Landschaftsraum und staffelt sich durch eine Stufenanlage in einen großzügigen gebäudezugewandten Platz und einem Bereich der bis zum Fluss in den Landschaftsraum fließt.

Die Ausarbeitung des übrigen Landschaftsraumes ist nicht in allen Teilen überzeugend ausformuliert und wirkt zerstückelt.

Das Gebäude ist durch seine Kompaktheit relativ wirtschaftlich ausformuliert, dennoch sind die Erschließungsflächen erfreulich offen, abwechslungsreich und gut proportioniert. Alle Funktionen werden erfüllt und sinnvoll angeordnet. Durch die polygonale Grundrissform weiten sich die Flure auf, so dass sich großzügige, gut nutzbare Wartebereiche mit Tageslicht ergeben.

Der Bürgersaal im kürzen Gebäudewinkel ist separat und unter Einbeziehung des Foyers nutzbar. Die Lage wurde zwar nicht unmittelbar am Wasser gewählt, der Blick aus dem Saal wird jedoch über den Platz in die reizvolle Landschaft geführt. Der Saal ist nur eingeschossig, über ihm befinden sich Büros - Großzügigkeit erlangt er nur durch die Glasfront zum Platz / Landschaftsraum.

Durch die Anordnung des Blockheizkraftwerkes in einem Nebengebäude ist die bauabschnittsweise Realisierung möglich.

Die Fassaden sind durch die Materialwahl zeitgenössisch, im positiven Sinne schlicht und wenig aufdringlich.



Der Verfasser beschreibt eine Nachhaltigkeit des Gebäudes durch eine Reduktion der Haustechnik auf das minimal notwendige Maß.

Die Architektur stellt insgesamt einen gelungenen Beitrag für diese Wettbewerbsaufgabe dar, die exakte Lage des Gebäudes müsste jedoch im Weiteren an die örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Der Freiraum sollte planerisch als Einheit betrachtet werden.

#### **Tarnzahl 1656**

Das Gebäude konfiguriert sich als kompaktes, quadratisches Volumen, das in vier parallel zum Rehrkamp orientierte Langhäuser gegliedert ist. Der an sich gut geschnittene Vorplatz nimmt leider weniger Bezug zum Ort, sondern öffnet sich stärker zur Flussseite. Die Orientierung zu einer in den Plänen angedeuteten, vielfach bespielten und stark frequentierten Flussaue muss hinterfragt werden. Dementsprechend sind der Haupteingang, das Foyer und der Bürgersaal an der weniger repräsentativen Seite zur Lachte verortet.

Ein Gros der Parkplätze ist gut und kompakt südlich des Rehrkamps ausgebildet, verhindert aber leider durch diese Lage die attraktive Beziehung des Rathauskomplexes zum Olen Drallen Hof. Die Parkplätze westlich des Gebäudes funktionieren gut.

Eine tiefergehende freiraumplanerische Auseinandersetzung mit den Außenflächen wird vermisst. Eine abschließende Bewertung dieser Sparte ist daher kaum möglich.

Große Stärken liegen im ins Gebäude integrierten Bürgersaal und seinen Vorflächen. Hier entsteht eine - an skandinavische Vorbilder erinnernde – attraktive, multifunktionale Nutzbarkeit auf Augenhöhe der Bürger/innen und Mitarbeiter/innen.

Der Entwurf überschreitet das geforderte Raumprogramm flächenmäßig. Die Ausbildung eines nur kleinen Bereichs als zweites Obergeschoß, vorwiegend mit Resträumen, überzeugt wenig und stört zudem die Südfassade als 'Gesicht zum Ort' in ihrer Höhenentwicklung empfindlich. Zudem wird die stark gegliederte, differenzierte Dachlandschaft als ebenso konstruktiv, wie finanziell aufwendig eingeschätzt.

Die Grundrissorganisation ist zwar als vierhüftige Anlage konzipiert, aber mit angemessenen Auflockerungen und natürlicher Belichtung der Flure gut gelöst. Auch die Anordnung der stark frequentierten Bereiche 'Bürgerservice' und 'soziales Rathaus' überzeugt.

Insgesamt präsentiert sich das Gebäude „Rathaus“ auf eine frische und unkonventionelle Art und setzt sich dennoch aus ortstypischen Bausteinen zusammen. Der Entwurf bietet trotz der Kritik eine sympathische, ungestelzte Architektur für das Rathaus in Lachendorf.

#### **Tarnzahl 1657**

Der Entwurf besticht durch seine gelungene städtebauliche Setzung. Die drei in ihrer Höhe abgestuften Baukörper bilden einen maßstäblichen Hof, der ganz selbstverständlich die Straße Rehrkamp an einem Rand durchlaufen lässt. Jedes Gebäude steht für einen Bereich - Rathaus (mit Verwaltungsfunktionen), Bürgersaal und Nebengebäude (mit technischen Funktionen und Blockheizkraftwerk). Das Nebengebäude flankiert dabei den Straßenverlauf und schirmt die dahinterliegende kleinteilige Bebauung ab. Auch der Höhenunterschied zum höher liegenden Erikaweg wird durch das Gebäude aufgefangen. Die prächtige alte Eiche wird als Auftakt erhalten.

Die Einstellplätze sind an der Westseite des Grundstücks sinnvoll angeordnet. Ein zweites 'Paket' wird am Beginn des Rehrkamps angeordnet, so dass von 2 Seiten die Annäherung an das Rathaus möglich ist und eine durch Autos unverstellte Ortsmitte entstehen kann.

Die Fahrradstellplätze sind ebenfalls logisch am Zugang des Rathauses auf der Südseite vorgeschlagen.

Durch die Teilung in drei geschickt abgewinkelte Baukörper, wird eine hohe Durchlässigkeit zum Grünraum wie aber auch zum Ort erreicht, während keine expliziten Rückseiten zur Lachte ausgebildet werden.

Die Anbindung zum Olen Drallen Hof soll durch einen kleinen Park geschaffen werden. Detaillierte Aussagen zur Gestaltung fehlen leider.

Die Dachlandschaft ist flach geneigt. Das zweigeschossige Verwaltungsgebäude wird über dem zentralen Treppenraum zusätzlich durch ein Oberlicht belichtet.

Dieser Treppenraum soll im Erdgeschoss auch als Ausstellungsfläche dienen und als Wartebereich vor den publikumsintensiven Nutzungen. Durch den zentralen Treppenraum mit der offenen Treppe sind die Wege angenehm kurz und die Orientierung ist in beiden Geschossen sehr einfach.

Die Flure wirken trotz der zentralen Aufweitung rund um die Treppe teilweise dennoch zu sparsam dimensioniert. Auch werden mehr Öffnungen / Außenbezüge vermisst.

Das Bürgersaalgebäude ist sehr gut proportioniert. Durch die Trennung von den Verwaltungsfunktionen sind separate Veranstaltungen problemlos möglich. Die dafür erforderliche Infrastruktur ist sinnvoll angeordnet. Der Saal erhält dadurch eine angenehme Raumhöhe. Ein großzügiges Foyer heißt den Besucher willkommen und bietet einen direkten Durchblick in den Landschaftsraum. Die Teilbarkeit des Bürgersaals wird nicht plausibel nachgewiesen und erscheint schwierig. Der Bürgersaal eignet sich für vielfältige Veranstaltungen, bei denen sowohl der Begegnungsraum zwischen den Gebäuden, als auch die großzügige Terrasse zur Lachte mit genutzt werden kann.

Als Konstruktion wurde eine konventionelle Stahlbetonskelettkonstruktion gewählt. Auch die Fassadenelemente wurden mit Stahlbetonfertigteilen konzipiert. Die Gesamtkonstruktion ist unter Nachhaltigkeitsaspekten kritisch zu hinterfragen und müsste überprüft werden.

Als sichtbares Fassadenmaterial wurde Klinker gewählt. Die Darstellung der Fassaden wirkt allerdings schematisch und schablonenhaft, wenig überzeugend. Auch wird kritisch angemerkt, dass die Fassaden deutlich geschlossener dargestellt sind, als der Grundriss suggeriert. Sie wirken für eine moderne öffentliche Verwaltung nicht ausreichend offen und einladend.

Der Entwurf ist - abgesehen von seinem A/V Verhältnis - bei den weiteren Kenndaten im wirtschaftlichen Bereich.

Die Gestaltung des Landschaftsraums wird in der Jury kontrovers diskutiert. Das Potenzial der städtebaulichen Setzung wird nicht weitergeführt. Die Wahl eines „Sterns“ als Leitmotiv für die Hofgestaltung wird als nicht überzeugend gewertet. Insgesamt fehlen qualifizierte Aussagen zur Außenraumgestaltung, die erhoffte Qualitäten erkennen lassen. Das Außenraumkonzept fällt gegenüber dem Gebäudekonzept deutlich ab. Erkennbar wird, dass sich die Verfasser Gedanken über ein differenziertes innerörtliches Wegekonzepthaben gemacht haben, das wie selbstverständlich das Rathaus und den Kulturort ODH einbinden soll.

Insgesamt ist der Gebäudeentwurf ein überzeugender Beitrag mit sehr differenziertem Bezug zum Ort.

## 7. Rangfolge / Preisträger

Anschließend werden ab 18:45 Uhr die Qualitäten der Arbeiten der engeren Wahl detailliert gegeneinander abgewogen und erneut vergleichend diskutiert.

Im Folgenden erhalten alle Fach- und Sachpreisrichter:innen sowie und die Stellvertreter:innen die Gelegenheit, Meinungen zur Rangfolge abzugeben.

Grundsätzlich wird aus der Diskussion deutlich, dass 2 Preise und 2 Anerkennungen vergeben werden sollen. Nach ausführlicher Diskussion wird dann durch die stimmberechtigten Jurymitglieder folgendes Votum abgegeben:

1. Rang für die Arbeit 1657 (Stimmenverhältnis 11 : 2)

2. Rang für die Arbeit 1655 (Stimmenverhältnis 12 : 1)

Anerkennungen für die Arbeiten 1652 und 1656 (Stimmverhältnis 12 : 1)

Die Festlegung der Rangfolge endet um 19:15 Uhr.

### Verteilung der Wettbewerbssumme

Die Aufteilung der Wettbewerbssumme mit einer Gesamtsumme von 55.000,00 € netto wird durch das Preisgericht einstimmig wie folgt geändert:

1. Preis	22.000,00 €	ungeändert	<b>22.000,00 €</b>
2. Preis	16.500,00 €	ungeändert	<b>16.500,00 €</b>
3. Preis	11.000,00 €	geändert	<b>0,00 €</b>
2 Anerkennungen	5.500,00 €	geändert	<b>8.250,00 € (je Anerkennung)</b>

## 8. Aufhebung der Anonymität

Die anschließende Öffnung der Verfassererklärungen ergibt folgende Verfasser:innen:

Tarnzahl	Kennzahl	Platzierung	Architekt:in	Landschaftsarchitekt:in
1652	730513	Anerkennung	APB. Grossmann-Hensel, Schneider, Andresen Architekten und Stadtplaner PartG mbB, Hamburg	Hunck+Lorenz Freiraumplanung Landschaftsarchitekten BDLA Partnerschaft, Hamburg
1653	132902	2. Rundgang	Trutz von Stuckrad Penner Architekten, Berlin	Lichtenstein Landschaftsarchitekten, Hamburg
1654	454545	2. Rundgang	heimspiel architekten, Matzken Kampherbeek PartGmbH, Münster	Planergruppe GmbH Oberhausen, Essen
1655	579132	2. Rang	Gerber Architekten GmbH, Dortmund	
1656	271042	Anerkennung	office03, Waldmann & Jungblut Architekten Partnerschaft mbB, Köln	Studio Grijsbach Landschaftsarchitektur, Bergisch Gladbach
1657	572634	1. Rang	ama_architekturbüro michael auerbacher, Burghausen	Kübertlandschaftsarchitektur, München
1658	241705	1. Rundgang	Cityförster architecture+urbanism, Hannover	chora blau Landschaftsarchitektur, Hannover



Lamb

Schick

J. Klein

Frenz-Romes

J. T. Gill

Quislet

~~Quislet~~

V. Shon

J. Gill

J. Gill

J. Klein

Quislet

Quislet

Alzheimer

Quislet

Pause

~~Quislet~~

Quislet

M. Quislet

M. Quislet